

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

10.10.1808 (Nr. 163)



Montags,

den 10. Okt. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Mannheim — Frankfurt — Erfurt: Hohe Fremde — Hamburg: Kapitulation des Gen. Junot und der russ. Flotte vor Lissabon — Aus Baiern: Schnee — Von der Donau — Amsterdam: Kaiserl. franz. Dekret — Konstantinopel: Kriegsrüstungen — London: Kriegsberichte aus Portugal — Petersburg — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

## Karlsruhe, vom 9. Okt.

Gestern Abend kamen Ihre Königl. Hoheit der Großherzog mit Höchstdero Frau Gemahlin, und der sämtlich Reichsgräflich Hochbergischen Familie, von Ihrem Sommeraufenthalt in Baden, in bestem Wohlseyn, wieder in hiesiger Residenz an.

## Mannheim, vom 8. Okt.

Gestern Abends nach 11 Uhr sind Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin von hier nach Erfurt abgereiset. Ebendahin begeben sich Se. Hoheit der Erbgroßherzog von Karlsruhe aus.

## Frankfurt, vom 5. Okt.

Vorgestern ist eine große Menge einzelner Piecen zu einem großen Kunstfeuerwerke hier durch nach Erfurt transportirt worden, zur Verherrlichung des Abschieds der beiden Majestäten. — Das 5te Armeekorps, unter dem Commando des Marschalls Mortier, hat gestern angefangen, sich in Bewegung zu setzen, und richtet seinen Marsch nach Strassburg. Es ist wahrscheinlich, daß eines der ersten Resultate der Conferenzen zu Erfurt seyn wird, Deutschland von einem großen Theile der französischen Truppen zu räumen.

## Erfurt, vom 2. Okt.

Am 28 Sept. Morgens arbeitete Se. Maj. der Kaiser mit seinen Ministern und ließ sich hierauf J. J. D.

die Herzoge von Gotha und Weimar, den Erbprinzen von Weimar, den Fürsten von Rudolstadt, den Erbprinzen v. Mecklenburg Strelitz, die Fürstin von Thurn und Taxis, und mehrere hohe Personen vorstellen. Auch unser Magistrat und die Deputirten des platten Landes hatten die Ehre zur Audienz Sr. Maj. vorgelassen zu werden. Am 29. hatte der Artilleriegeneral, Graf St. Vincent, öst. Botschafter, eine sehr lange Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon. — Unter den angekommenen Fremden von Stande bemerkt man noch den Fürsten von Döbenburg und den Herzog von Bukasfeld, die Fürsten von Gallizin, Gagarin, Trubetkoi, Wolkonsky; die Grafen Kratschew, Schonwalow, Usarowsky, Sprency, Dzerowsky, v. Rose; die Generale Kitroff, Kornikoff, Williov, Hr. Bourgoing, franz. Minister zu Dresden und den Herzog v. Montragon.

## Erfurt, vom 3. Okt.

Es heißt, daß außer Sr. Hoheit des Fürsten Primas, auch Se. k. Hoh. der Großherzog von Würzburg, und Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Baden, nebst dessen Frau Gemahlin kaiserl. H. hier eintreffen werden. Auch sagt man, daß sämtliche Fürsten des Rheinbundes hier noch erwartet werden. Noch sind unter mehreren hohen Fremden hier eingetroffen: der kön. westphäl. Staatsminister, Graf von Fürstenstein; der öst. Oberstwachmeister, Graf St. Aldegondo; der russische Konsul zu Frankfurt a. M., Hr. von Bethmann &c.

Erfurt, vom 4. Okt.

Heute sind S. M. Majestäten die Könige von Baiern u. Württemberg hier angekommen. Heute Abends werden S. M. Majestäten der König und die Königin von Westphalen hier erwartet. Nächsten Donnerstag, am 6. d., werden S. M. Majestäten die Kaiser und Könige sich nach Weimar begeben.

Am 4. dieses hatte der Kaiser Napoleon, in Gegenwart des russ. Kaisers, des Großfürsten Constantin, des Herzog von Weimar etc. auf dem Felde das Kürassier-Regiment die Revue passieren, und vor sich manöuvriren lassen. — Schon am 30. Sept. hatten Sr. Maj. einer Deputation der Erfurter Universität Audienz ertheilt; die selbe wurde nicht nur auf das huldreichste aufgenommen, sondern erhielt auch die ermunterndsten Zusicherungen für die Zukunft. — Sonntags, am 2. d., hörte der Kaiser eine Messe in dem Audienzsaale des Pallastes, worin zu diesem Ende ein Altar errichtet worden war. Am nämlichen Tage wurde sämtliches in Erfurt liegendes Militär in die Domkirche geführt, um dem Gottesdienste beizuwohnen.

Der Zufluß von Fremden ist unglaublich, zu denen schon genannten sind noch hinzugekommen General Carowille, Graf von Schlig, Herr von Strauch, Herr von Leicamp, Baron von Thümmel, Herr von Kettenhold, Major von Falkenstein, und andere mehr.

Beide K. M. machen einander sehr oft Besuche. — Auch fahren Allerhöchstdieselben fast täglich, unter Voraus- und Hinterherziehen der Garde zu Fuß und zu Pferde, in die französische Komödie, wobei immer eine Abtheilung der Bürgergarde von den Kaufleuten zu Pferde voraus reitet. Auch die andern hier anwesenden hohen Herrschaften besuchen das französische Schauspiel fleißig. Es sind bis jetzt fünf französische Vorstellungen gegeben worden, und Kenner rühmen besonders das Feuer u. die Lebhaftigkeit der Deklamation und Action der Künstler. Die Pracht dabei übertrifft alles, was man je hier gesehen hat. An der Verschönerung des Theaters und des Innern des Komödienhauses wird noch täglich gearbeitet, —

Dekorationen und Garderobe halten in Geschmack, Reichthum und Eleganz gleichen Schritt. — Unter den bisher aufgeführten französischen Stücken zeichneten sich besonders Achmed von Racine, und Zaire von Voltaire aus. Auch wird die Gotha'sche und Weimarsche Hofkapelle nächstens hieselbst eintreffen.

Hamburg, vom 26. Sept.

So eben erhält man offizielle Gewißheit aus London von der wirklich, jedoch auf höchst ehrenvollen Bedingungen, erfolgten Kapitulation des Generals Junot. Sie ward am 30. Aug. zu Lissabon von dem franz. General Kellermann und dem englischen General Dalrymple geschlossen. Die Franzosen räumen Portugal, und werden nach einem französischen Hafen gebracht, sind nicht Kriegsgefangen, und dürfen gleich wieder dienen. Auch nehmen sie alle ihre Bagage und Eigenthum mit. Da nur Schiffe zu dem Transport von 800 Pferden vorhanden waren, so dürfen sie über die andern disponiren. Die russische Eskadre bleibt in englischen Händen als Depot bis sechs Monat nach dem Frieden. Die 6,000 Matrosen werden nach Rußland gebracht. Schon vom 22. August an existierte ein Waffenstillstand zwischen beiden Armeen.

Aus Baiern, vom 1. Okt.

Zu Innsbruck fiel in der Nacht vom 29. u. Morgens am 30. Sept. ein Schnee, der viele Reste von den Lustbäumen auf dem Rennplatz so wie von den Obstbäumen der Gegend nieder riß.

De st r e i ch.

Von der Donau, vom 1. Okt.

Aus den letzten Nachrichten von Konstantinopel, welche von den Anstrengungen des Großveziers sprechen, um die Macht der Janitschaaren zu schwächen, geht hervor, daß aus diesem heimlichen Kampfe eine fürchterliche Explosion erfolgen wird, ohne daß vorherzusehen ist, welche von beiden Parthien die Oberhand erhalten wird. Man fühlt nur zu sehr die traurige Lage eines Staats, in welchem kühne Unterthanen sich das Recht anmaßen, ihren Monarchen absetzen, und ungezügelte Soldaten sich berechtigt glauben, ihren Offizieren Gehorsam verweigern zu dürfen.

## H o l l a n d.

Amsterdam, vom 1. Okt.

Das nun hier bekannt gewordene kaiserlich-französisches Dekret vom 16. Sept., wodurch die Einfuhr aller aus Holland und Spanien (nicht Schweden, wie es irrig hieß) kommenden Kolonial-Waaren in Frankreich verboten wird, hat um so mehr Eindruck hier gemacht, als kurz darauf die Nachricht eintraf, daß bereits drei aus Holland zu Antwerpen angekommene Schiffe angehalten seien, auch der hiesige französische Konsul sich weigert, bis auf weitere Befehle von Paris, Zertifikate für Versendungen solcher Waaren nach den Rheingegenden auszufertigen. Es herrscht hier unter diesen Umständen in dem gegenwärtigen Augenblicke eine größere Stille in den Geschäften, als jemals. — Obiges Dekret lautet wörtlich, wie folgt: „Wir Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien und Protektor des Rheinbundes, haben auf den Bericht Unseres Finanzministers, nach Anhörung des Staats-Raths, dekretirt und dekretiren, wie folgt: 1) Die Einuhr aller Kolonial-Waaren, die von Holland und Spanien kommen, ist in Frankreich verboten, bis andere Maasregeln in dieser Hinsicht genommen worden. 2) Die Schiffe, welche mit benannten Waaren in die Elbe, Weser u. Jahde einlaufen, sollen angehalten u. für gute Prisen erklärt werden. 3) Durch gegenwärtiges Dekret ist die Maasregel, welche in dem Dekret vom 9. Jun. enthalten ist, durch welche Wir Uns vorbehalten haben, die Einfuhr der Baumwolle den Umständen nach zu erlauben, keineswegs annullirt. 4) Unser Finanzminister ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt. — Unterzeichnet: Napoleon.“

## E n g l a n d.

London, vom 13. Sept.

Eine am 3. d. erschienene außerordentliche Hofzeitung hat folgende Berichte über die neuesten Ereignisse in Portugal bekannt gemacht: 1) Auszug eines Schreibens des Generalleutenants Sir Arthur Wellesley, datirt aus dem Hauptquartier zu Caldas, den 16. Aug.: „Ich brach am 13. d. von Loria auf, um kam am 14. zu Nhobaca an; der Feind hatte es Abends vorher verlassen. Hier langte ich gestern an. Der Feind war etwa 4000 Mann stark

zu Botic, zehn (engl.) Meilen von hier, postirt; seine Vorposten hielten Brilos, ungefähr drei Meilen von hier, besetzt. Da der Besitz dieses letztern Dorfes für die Ausführung unster Operationen wichtig war, so entschloß ich mich, es zu besetzen, und beorderte, sobald die englische Infanterie angekommen war, ein Detaschement von 4 Kompagnien Tirailleurs des 60. und 95. Regiments, es zu nehmen. Der Feind, der nur ein schwaches Infanterie-Piket und einige Pferde darin hatte, zog sich nach geringem Widerstande zurück. (Nun folgt die Beschreibung eines unbedeutenden Vorpostengefächts bei Lourinha, worin, engl. Seits der Lieutenant Banbury und einige Mann getödtet, Kapitän Pakenham aber verwundet wurde. — Das Resultat war, daß sich die französischen Vorposten auf ihr Hauptkorps zurückzogen) — 2) Hauptquartier zu Villaverde vom 17. August.

„Da der französische General Laborde seit meiner Ankunft zu Caldas am 15. fortwährend seine Stellung bei Roleja behauptete, so beschloß ich, ihn heute Morgen anzugreifen. Roleja liegt auf einer Anhöhe; vor der Fronte ist eine Ebene am Ende eines Thals, daß bei Caldas seinen Anfang nimmt. Gegen Süden wird es durch Berge begrenzt, die den linken Rand des Thals, wenn man von Caldas kommt, bilden. Mitten in diesem Thale, ungefähr 3 Meilen von Roleja, liegt die Stadt Debidos, die durch ein von den Mauren gebautes Fort vertheidigt wird. Die am 15ten dieses aus diesem Fort vertriebenen feindlichen Pikets hatten sich theils auf die Anhöhen an der Seite des Thals, theils in der Ebene gegen die Fronte ihrer Armee zurückgezogen. Diese hielt die Hügel vorwärts von Roleja besetzt; ihr rechter Flügel lehnte sich an die Anhöhen des Thals, der linke an eine kleine Höhe, worauf eine Windmühle stand: das Ganze bedekte vollkommen vier bis fünf Schluchten, die hinter der feindlichen Armee lagen, und in den Berg hineingingen. Ich glaube mit Grund, daß dieselbe aus wenigstens 6000 M. bestand, worunter 500 Mann Kavallerie waren; sie hatte fünf Feldstücke; auch war alle Ursache, zu vermuthen, vorhanden, daß Gen. Loison, der sich gestern zu Neanmajor befand, sich in der Nacht auf General Laborde's rechten Flügel ziehen würde, um ihn zu verstärken.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Türke y.

Konstantinopel, vom 30. Sept.

Ungeachtet der Friedensunterhandlungen mit Rußland betreibt der Großvezier Mustapha Bairaktar die Kriegsvorbereitungen mit vieler Thätigkeit, und vermehrt die Armee aus allen Kräften. Er hat allen Paschen bei Todesstrafe befohlen, sich ohne Verzug mit ihren Truppen zur Armee zu begeben. Der Gouverneur von Macedonien, Aly Pascha, welcher sich krank befindet, hat seinen Sohn mit seinem Contingente schon abgeschickt.

Mustapha Bairaktar setzt noch immer seine Untersuchungen fort, um diejenigen zu entdecken, welche einigen Antheil an dem Tode des Sultans Selim gehabt haben, und die Individuen, welche überwiesen sind, dazu beigetragen zu haben, werden auf der Stelle mit dem Tode bestraft; man behauptet sogar, daß ungefähr 20 Frauenzimmer des Serails aus dieser Ursache erschufen worden seyen. Außer diesem beschäftigt sich der Großvezier ernstlich mit den Funktionen seiner Stelle, bloß allein durch seine Energie ist es ihm schon gelungen die Ruhe herzustellen; und indem er bloß die Befehle des Korans beobachtet, sucht er nach und nach den falschen Deutungen Grenzen zu setzen, deren man sich bisher bediente, um Unruhen zu erregen. —

## Rußland.

Petersburg, vom 14. Sept.

Die rufische Flotte liegt jetzt in Baltischport. Der Seemeister, Admiral Schitschagow, befindet sich selbst in Baltischport, und hat die zweckmäßigsten Maasregeln zu ihrer Vertheidigung getroffen.

## Vermischte Nachrichten.

Nach einer alten Prophezeiung des Mönchs Hermann aus dem Kloster Lehnin, wird das Jahr 1812. dasjenige seyn, wo Gott den Ländern Friede und Freude verleihen, und bis ans Ende der Welt erhalten wird. So kannten diese Propheten Alles, nur den Menschen nicht. Lehnins Worte lauten also: (Es wird die Eternität in alter Ehre glänzen.)

In der Maclofschen Hofbuchhandlung in Carlshuhe, ist nunmehr die längst und allgemein erwartete, in

deutschen und französischen Kritiken, als die einzig brauchbar erklärte Echarbsche Bearbeitung, von: Napoleons . bürgerliches Gesetzbuch; nach der neuesten offiziellen Ausgabe verdeutschet und nebst den von dem französischen Rechtsgelehrten Herrn Dard jedem Artikel beigefügten Parallelstellen des Römischen und ältern französischen Rechts, auch seinen eigenen Bemerkungen, herausgegeben. Druckp. gr. 8. 4 fl. —

Dasselbe Buch auf Schreibp. fl. 4. 6 fl. 40 kr.

Dasselbe Buch mit mit französischem und deutschem Text zusammen. Druckp. gr. 8. 8 fl. —

vollständig angekommen, und dieses Buch jetzt komplett zu erhalten.

Ferner ist für 12 Kreuzer zu haben:

Großherzoglich Badisches Erwerb- und Vermögens- Einkommens- Steuer- Patent, nebst angehängten idealischen Fassionen und eines Formulars zu gleichförmiger tabellarischer Eintragung der Fassionen.

Carlshuhe. [Fremde Weine zu verkaufen.]

Bei dem Handelsmann Vogel, sind neuerdings folgende fremde Weine von recht guter Qualität angekommen, und in ganz billigen Preisen zu haben, als:

Niersteiner 94r. — — zu 1 fl. 24 kr. die Bout.

ditto 1802r. — — . 1 fl. — — —

Markbrunner 1804r. — . 1 fl. 12 kr. — —

Forster 1798r. — . — 48 kr. — —

ditto 1802r. — . — 48 kr. — —

Ungsteiner 1798r. — . — 40 kr. — —

ditto 1800r. — . — 36 kr. — —

Extra guten ächten Mallaga . 1 fl. 20 kr. — —

— — Muscat-Lunelle . 1 fl. 12 kr. — —

— — Champagner — . 2 fl. 12 kr. — —

— — Burgunder — . 1 fl. 12 kr. — —

— — Arac de Batavia . 2 fl. — — —

— — Rum — — . 2 fl. — — —

Besten französischen Liquer . 2 fl. 40 kr. — —

Den 2. Okt. 1808.

Eberstein. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das Wirthshaus zum Sternen in Dittenau sammt Zugehörde wird bis Donnerstag den 20. Okt. auf den Tag Wendelin auf doppelte Art, einmal zum Verleihen auf vier bis 6 Jahren für Eigenthum, je nachdem sich Liebhaber finden und Gebote thun, versteigert werden; wer also hierzu Lust trägt, mag sich des Nachmittags in dem Haus selbst einfänden.

Gernsbach, den 23. Sept. 1808.

Großherzogl. Oberamt.